

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

Exil –Literatur – Judentum am Beispiel Karl Wolfskehls

Referent: Prof. Micha Brumlik

„Deutsch – jüdisch – römisch“: so beschrieb der Dichter Karl Wolfskehl (1869 – 1948) sich selbst – und damit seine facettenreiche Mehrfach-„Identität“. Als Sohn einer angesehenen jüdischen Familie in Darmstadt geboren, später dem Kreis um Stefan George sich anschließend, hat Wolfskehls Leben und Wirken die These Gershom Scholems widerlegt, wonach es ein deutsch-jüdisches Gespräch (geschweige denn eine „Symbiose“) nie wirklich gegeben habe. Dies jedenfalls ist eine der Thesen von Micha Brumlik in seinem Vortrag. Wolfskehl, der hinsichtlich des Treibens und der Vorhaben der Nazis so klarsichtig wie wenige war, verließ Deutschland einen Tag nach dem Reichstagsbrand im Februar 1933 Richtung Italien und einige Jahre später in den äußersten Winkel der Welt – nach Neuseeland. Doch gerade aus der Ferne und sozusagen retrospektiv gelang ihm zweierlei: sich seines eigenen Judentums ganz neu zu versichern und die besagte deutsch-jüdische Symbiose zumindest in seiner eigenen Person intellektuell und dichterisch anspruchsvoll zu verwirklichen. Als kleine Pointe am Rande wird auch die südhessische Variante des Landjudentums nicht unerwähnt bleiben, die den Darmstädter Wolfskehl zeitlebens geprägt und begleitet hat.

Micha Brumlik ist Erziehungswissenschaftler und Publizist. Er hatte eine Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt inne, dort war er auch 2000 bis 2005 Leiter des Fritz-Bauer-Instituts, dem Studien- und Dokumentationszentrum für die Geschichte des Holocaust. Heute ist er Seniorprofessor am Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg. Aus der langen Liste seiner Publikationen seien nur die zuletzt erschienenen Bücher erwähnt: „Messianisches Licht und Menschenwürde – Politische Theorien aus Quellen jüdischer Tradition“ (2013) und „Wann, wenn nicht jetzt? Versuch über die Gegenwart des Judentums“ (2015).

Dienstag, den 13. November 2018 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen
Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de